

Predigt zum Christkönigssonntag 2024

„ Ich möchte jetzt König sein!“

Liebe Leser: innen, liebe Gemeinde,

mit dem Ende des Kirchenjahres werden wir noch einmal auf eine sehr alltägliche Herausforderung und Versuchung hingewiesen:

Wichtig sein zu wollen! Die Macht eines Königs zu haben; sich alles leisten zu können und vollkommen zu sein. Das sind doch Aspekte, die wir vielleicht mit dem Begriff König verbinden?

Allerdings können wir unter König auch alles verstehen, was mit individueller, persönlicher **Vollkommenheit und Integrität** zusammenhängt. Wer sich als Königin oder König versteht oder diesen Zustand anstrebt, der möchte sich selbst und seiner Bestimmung gerecht werden, das gottgewollte Ziel erreichen.

Jesus scheint aber ein König zu sein, dem nicht alle Mittel recht sind, um sein Ziel zu erreichen. Die Ankunft des Reiches Gottes, für welches sein Königtum steht, **ist nicht mit Gewalt zu erzwingen**. Widerstand findet allein durch die Liebe, die Selbsthingabe und die Bereitschaft zum Leiden statt.

Die Würde seines Königtums strahlt auf alle Menschen aus. Sie ist **schöpfungsbedingt in jedem Menschen wirksam**, selbst in den „ vermeintlichen Feinden“ . Wir werden wohl nicht erst Königskinder und Erben durch die Taufe, sondern wir sind es, weil Gott es von Anfang an so wollte. Die Genesis darf hier ernst genommen werden. Auch die Lehrerzählung des Propheten Jona darf hier wörtlich genommen werden: Wir, die ganze Schöpfung kann umkehren, Gott wird die Stadt behüten, weil es sein Wesen ist, die Vielfalt des Lebens zu achten, dafür steht für mich das „bunte Leben Ninives“ Hier stoßen wir auf den Grund der Feindesliebe: Da wir immer Kinder Gottes sind und bleiben, dürfen wir niemanden ablehnen, verachten oder gar töten! **Ein paradoxer Anspruch in Zeiten der Notwehr und er wachsenden Angst vor Russland oder dem Islam und islamischer Fundamentalisten und Nationen**. Gleichheit und Freiheit sind in jedem Menschen angelegt, weshalb das Königtum Jesu ganz im Dienste der Ankunft des Reiches Gottes schon in unserer Welt steht: Dieser König braucht keine Diener: innen, vielmehr ist er selbst Mensch geworden, herabgestiegen, um uns aus unserer Not zu führen, wie es sowohl im Philipperhymnus wie auch schon in Exodus 3 zu lesen ist. Jesus ist ein König der sich ganz und gar dieser Wahrheit verschrieben hat. Er

stirbt lieber selbst am Kreuz anstatt andere für sich in den Kampf zu schicken oder gar sterben zu lassen. Er ist eben kein König wie die Welt ihn kennen würde. Sein Königtum ist ganz der Liebe Gottes verpflichtet, die ihn antreibt ans Äußere zu gehen.

Besserwisserei, Gewalt, religiöser Fundamentalismus und Dogmatismus werden das Kommen des Reiches nicht beschleunigen und hoffentlich auch nicht verhindern. **Am Ende wird die Liebe Gottes siegen, die wir schon in wenigen Wochen wieder in der Heiligen Nacht feiern, die in allen Heiligen Nächten und Momenten der Völker gefeiert wird und werden darf: Wenn Gott kommt, wenn er/sie das letzte Wort haben wird, dann wird alles neu und gut.** Es braucht nur unseren guten Willen und unser Vertrauen, die Liebe zu Gott und unserem Nächsten, dann wird sich das Reich Gottes und sein „wahres Königtum“ auch in unseren Herzen breit machen. Welch ein Segen am Ende des Kirchenjahres!